

## QUARTALSBERICHT III / 2023

Mit diesem Bericht informieren wir Sie über die Geschäftsentwicklung des PFALZWERKE-Konzerns vom 1. Januar bis zum 30. September des laufenden Geschäftsjahres.

### Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

In den ersten beiden Monaten des dritten Quartals haben sich die Preise am Stromterminmarkt in einer volatilen Seitwärtsbewegung bewegt. Damit wurde im Juli und August der Abwärtstrend der letzten vier Quartale zunächst pausiert. Der überwiegende Teil der Umsätze im Frontjahreskontrakt 2024 base fand in einer Range zwischen 130,0 €/MWh und 145,0 €/MWh statt. Im September fielen die Notierungen jedoch nachhaltig unter die 130-Euro-Marke und gaben am letzten Tag des Quartals bis auf 121,47 €/MWh nach, was gleichzeitig den niedrigsten Wert in diesem Kontrakt markierte. Die wesentlichen Treiber dieser wieder bearishen Entwicklung ab September waren das anhaltend hohe Stromangebot am Spotmarkt und eine gleichzeitig saisonal sehr niedrige Stromnachfrage. Letztere ergab sich vor allem aufgrund des milden Wetters sowie einer sehr schwachen Stromnachfrage der deutschen Industrie. Die Volatilität der Spotpreise hat im dritten Quartal sowohl auf der Tages- als auch auf der Stundenbasis deutlich zugenommen. Während der durchschnittliche Spotpreis mit 90,78 €/MWh recht nah am Vergleichswert von 92,29 €/MWh aus dem zweiten Quartal 2023 lag, war die Differenz zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Tagespreis mit 206,74 €/MWh im dritten Quartal wesentlich höher. Bei den stündlichen Preisen lag die teuerste Stunde in der Mittagszeit am 11. September mit 524,27 €/MWh mehr als 1.000 Euro über der günstigsten Stunde am Abend des 2. Juli, die genau bei -500,00 €/MWh ermittelt wurde. Die Ursache dieser starken Wertschwankungen am Spotmarkt lag im Wesentlichen in der jährlich weiterwachsenden PV-Einspeisung in den Sommermonaten beim gleichzeitigen Abbau der konventionellen Erzeugung. Diese Entwicklung dürfte in der Zukunft bei fehlender Gegensteuerung weiter zunehmen.

Die europäische Gasversorgung hat sich in den letzten drei Jahren stark verändert. Während das Angebot vom klassischen Gas aus den Pipelines signifikant zurückging und durch die starke Reduktion der russischen Gasflüsse aktuell weniger diversifiziert ist, hat sich der LNG-Anteil deutlich erhöht. Eine der Folgen dieser Entwicklungen ist, dass die europäischen Gaspreise, selbst in guten Versorgungslagen, anfälliger für volatile Marktphasen aufgrund von Ad-hoc-Nachrichten geworden sind. Im dritten Quartal sorgten die Unsicherheiten im Zusammenhang mit den norwegischen Wartungen und Streiks an den australischen LNG-Anlagen für zeitlich begrenzte, doch teils sehr starke Kurssprünge in beide Richtungen. Insgesamt schwankten die Spotpreise im deutschen Trading Hub Europe Gasmarkgebiet zwischen 25,35 €/MWh und 44,83 €/MWh. Im Mittel lag das Settlement im Day-Ahead Kontrakt bei 33,27 €/MWh und damit 2,64 €/MWh unter dem Vergleichswert aus dem Vorquartal. Am Terminmarkt lag der durchschnittliche Preis auf Settlement-Basis für die Jahreslieferung im Jahr 2024 bei 52,68 €/MWh. Am Ende des Quartals setzten sich am Gasmarkt die gute Versorgungslage und die fast vollen europäischen Gasspeicher durch. Die Risikoprämien wurden verstärkt ausgepreist und der Kontrakt für das Frontjahr schloss auf dem Tiefstwert von 48,43 €/MWh.

Der Bundesrat hat am 29. September 2023 der Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) zugestimmt. Es wird damit wie geplant zum 1. Januar 2024 in Kraft treten. Das GEG zielt darauf ab, durch den Austausch von Öl- und

Gasheizungen Schritt für Schritt das Heizen in Deutschland klimafreundlicher zu gestalten. Künftig soll jede neu eingebaute Heizung, zunächst in Neubauten, zu 65 % mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Für Bestandsbauten gilt die 65-Prozent-Vorgabe erst dann, wenn die Gemeinden ihre Pläne zur kommunalen Wärmeplanung vorgelegt haben, spätestens Mitte 2026 in großen und Mitte 2028 in kleinen Kommunen.

Ein weiterer Schritt der reformierten Förderrichtlinie für den Umweltbonus von Elektroautos ist in Kraft getreten. Nachdem seit dem 1. Januar 2023 bereits nur noch reine Elektroautos gefördert werden, wurde der Umweltbonus zum 1. September 2023 zudem ausschließlich auf Privatpersonen beschränkt.

Der Deutsche Bundestag hat am 21. September 2023 das „Gesetz zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Änderung des Energiedienstleistungsgesetzes“ beschlossen. Damit will die Bundesregierung Energieeffizienzziele für den Primärenergieverbrauch und den Endenergieverbrauch in Deutschland festlegen. Das Gesetz verpflichtet Behörden, Unternehmen und Rechenzentren entsprechend der EU-Vorgaben, von 2024 an Maßnahmen zu ergreifen, um Energie einzusparen. Unter anderem soll für Unternehmen mit einem Jahresenergieverbrauch von mehr als 15 GWh künftig die Pflicht gelten, Energie- oder Umweltmanagementsysteme einzuführen und ihre Energieeffizienzmaßnahmen in konkreten Plänen zu erfassen und zu veröffentlichen.

### Geschäftsverlauf

Im Geschäftsfeld **Energievertrieb** an Privatkunden hat sich die **PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT** im dritten Quartal gut im Wettbewerb behauptet. Aufgrund der gesunkenen Energiebeschaffungskosten konnten die Preise in allen Tarifen gesenkt werden. So wurden die Arbeitspreise sämtlicher Sonderverträge zum 1. September 2023 um 5,99 ct/kWh gesenkt. In der Grundversorgung wurde der Arbeitspreis zum 1. Oktober 2023 um 7,53 ct/kWh reduziert. Bei einem durchschnittlichen Haushaltsenergieverbrauch von 3.500 kWh/Jahr bedeutet das eine jährliche Einsparung von etwa 210 € für Kunden mit Sondertarifvertrag und 260 € für Kunden im Grundversorgungstarif. Der positive Trend in der Neukundenakquisition bei der Onlinemarke 123energie konnte auch im dritten Quartal 2023 fortgesetzt werden. Mit etwa 36.000 neuen Kunden konnten die Kundenverluste im dritten Quartal überkompensiert und eine sukzessive Erhöhung des Marktanteils erreicht werden. Zudem wurden auch wieder erfolgreiche Kampagnen zur Kundenbindung und Steigerung der Werthaltigkeit der Kunden durchgeführt.

Der Absatzrückgang bei den Industrie- und Geschäftskunden im Segment Strom, der sich bereits im zweiten Quartal abgezeichnet hatte, verstetigt sich. Die höchsten Verbrauchsrückgänge mit bis zu 15 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sehen wir im Segment der Baustoffbranche, was sich nach ersten Einschätzungen vor allem durch konjunkturelle Veränderungen in der Branche erklären lässt. Die Verbrauchsrückgänge in den anderen Sektoren mit im Mittel ca. 5 % haben differenziertere Hintergründe, lassen jedoch insbesondere auf gezielte Energiesparmaßnahmen der Unternehmen schließen. Anders verhält es sich im Segment Strom bei den Geschäftskunden. Dort konnten die Absatzverträge durch das Angebot flexibler Lieferverträge mit Erfüllung der Liefermengen zu Spotmarktkonditionen nachhaltig gesteigert werden. Das Modell dieser Lieferverträge hat sich für die Kunden infolge der Preisentwicklung am Großhandelsmarkt im laufenden Jahr als Erfolg erwiesen. Im Segment Gas hat sich die Liefermenge bei den Geschäftskunden um ca. 10 % reduziert. Es ist davon auszugehen, dass ein Großteil dieser Mengenrückgänge dauerhaft ist, da der Energieträger Gas durch andere Energieträger ersetzt wurde. Da größere Industriekunden in Form von Dienstleistungsmodellen beliefert werden, haben Mengenrückgänge keinen nennenswerten Einfluss auf das Geschäftsergebnis in diesen Segmenten. Zusätzlich impliziert der Rückgang der

Liefermengen bedingt durch die angebotenen Vertragsmodelle im aktuellen Marktumfeld eine deutliche Reduzierung der Risikofaktoren.

Im Segment Stadt- und Gemeindewerke fiel die Stromabgabe bedingt durch Nachfragerückgänge der stadtwerkeigenen Kunden und wegen des Stopps von Fahrplanlieferungen an Stadtwerke um ca. 10 % niedriger aus als im Vorjahreszeitraum. Infolge der extrem warmen Witterung und weiteren Einsparungen insbesondere bei Gewerbekunden der Stadtwerke forciert sich nun auch der Rückgang bei der Gasabgabe in diesem Segment. Wegen der geänderten Rahmenbedingungen für die Belieferung von Stadtwerken im Großhandelsmarkt konnten mit dem seit Jahren erprobten Modell des Portfoliomanagements für die zukünftigen Lieferjahre bereits jetzt mehrere neue Kunden im Segment Stadt- und Gemeindewerke sowohl im Bereich Strom als auch im Bereich Gas akquiriert werden.

Im Geschäftsfeld **Elektromobilität** konnte die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT einen großen Erfolg erzielen. Bei der Ausschreibung durch das Bundesverkehrsministerium für das so genannte "Deutschlandnetz" haben die Pfalzwerke im September den Zuschlag für zwei Lose mit insgesamt 400 Ladepunkten an 40 Standorten in mehreren Bundesländern erhalten. Diese sollen bis zum Jahr 2026 errichtet werden. Ziel des Deutschlandnetzes ist es, mit dem nötigen Tempo ein flächendeckendes, bedarfsgerechtes und nutzungsfreundliches Schnellladernetz aufzubauen. Das Projekt soll dabei auch weiße Flecken auf der Ladelandkarte schließen und ergänzt die marktgetriebenen Aktivitäten der Ladeinfrastrukturbetreiber. Zudem hat die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT im B2B-Bereich den Auftrag zur Errichtung von vier Schnellladepunkten für E-LKW bei einem regional tätigen Entsorgungsunternehmen erhalten. Da auch der Schwerlast- und Lieferverkehr zunehmend elektrifiziert wird, wird in diesem Geschäftsfeld in Zukunft mit einem Wachstum gerechnet.

Im Geschäftsfeld **Wärme** ist die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT seit über 20 Jahren als Partner für ein Industrieunternehmen in einem Industriepark für die Dampf- und Wärmeerzeugung tätig. Bisher erfolgte die Dampf- und Wärmeerzeugung mithilfe eines Biomassekessels. Altersbedingt wurde dieser nun zurückgebaut. Die bestehende Einhausung inkl. bisherigem Brennstoffbunker wird nun als neue Energiezentrale genutzt. Die Dampferzeugungsanlage zur Lieferung von Prüfdampf für die Produktionsprozesse sowie die Anlagen zur Wärmeerzeugung wurden umfassend erneuert. Die Investitionssumme beträgt rund 5 Millionen Euro, die neuen Anlagen haben eine Gesamtfeuerungsleistung von ca. 10 MW. Mit der Inbetriebnahme des Dampfkessels konnte ein weiterer Meilenstein erreicht werden. Er wird nun in die Gesamterzeugungsanlage integriert, so dass anschließend die letzten Restarbeiten erfolgen können, um das Projekt abzuschließen.

Die Pfalzwerke Infrastruktur GmbH hat im September offiziell mit den Erschließungsarbeiten im Baugebiet „Östlich des St. Martinsweges, D5“ in Deidesheim begonnen. Zudem fand am 21. September die offizielle Übergabe des Baugebietes „Hintere Ringstraße“ in Lamsheim durch die Grundstücksentwicklungsgesellschaft Vorderpfalz statt. Auf einer Netto-Erschließungsfläche von 16.433 Quadratmetern sollen 39 Grundstücke entwickelt werden.

Die **Pfalzwerke Netz AG** hat umfassende Maßnahmen zum Netzausbau und -erhalt getätigt. Im Bereich der Hochspannungsanlagen wurde beim Neubau des Schaltwerks Hohenecken die 110 kV-Schaltanlage in das Gebäude eingebracht. Im Umspannwerk (UW) Germersheim laufen die Anschlussarbeiten des 110/20 kV-Transformators und der Ausbau des neuen 20 kV-Schalthauses in Kooperation mit den Stadtwerken Germersheim. In Reckweilerhof wurde die Erneuerung des Umspannwerks fortgesetzt, der erste Bauabschnitt der 110 kV-Anlage wurde abgeschlossen. Die Mittelspannungsschaltanlage im UW Landau wurde in dem neuen Schaltheus montiert. Außerdem haben die Montagearbeiten im UW Homburg begonnen. Des Weiteren ist der altersbedingte Austausch des Umspanners im

UW Bruchhof erfolgt. Im Bereich der 110 kV-Freileitungen wurde für das eingeleitete Planfeststellungsverfahren für den Ersatzneubau der 110 kV-Freileitung Mutterstadt-Otterbach der Erörterungstermin durchgeführt und der Planfeststellungsbeschluss zugestellt. Für die 110 kV-Freileitung Otterbach-Biebermühle (Teilstück Miesau-Hohenecken) wurde die Vorplanung für das anvisierte Planfeststellungsverfahren weiter vorangetrieben. Für das Teilstück Otterbach-Hohenecken der 110 kV-Freileitung Otterbach-Biebermühle wurde die Vorplanung für die Freistellung für den Ersatzneubau von 16 Masten und Seilauflage von ca. 12 Trassenkilometern durchgeführt. Für die 110 kV-Freileitung Homburg-Otterbach wurden die Fundamente gegründet und mit dem Stocken der Masten begonnen. Im 20 kV-Bereich wurden umfangreiche Planungen und Freileitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mast- und Seilaustauschmaßnahmen ausgeführt. Die Verkabelung von verschiedenen 20 kV-Freileitungen z.B. im Bereich Herbitzheim wurde fortgesetzt. Des Weiteren werden u. a. in den Ortsnetzen Zeiskam, Bellheim, Kandel, Schönenberg-Kübelberg und Waldmohr umfangreiche 20 kV-Kabelverlegungen durchgeführt. In Mutterstadt wurde mit der Neuverlegung von Mittelspannungskabeln zur Verstärkung des Mittelspannungsnetzes begonnen. In einigen Ortsnetzen, darunter Neuburg und Walsheim, werden die Niederspannungsverkabelungsmaßnahmen fortgeführt. Im Rahmen der Umsetzung der Assetstrategie wird der Austausch von alten Niederspannungskabeln u. a. in Wörth, Limburgerhof und Jockgrim fortgeführt. Die Netzausbaumaßnahmen infolge des Zubaus von EEG-Anlagen in Heiligenmoschel und Lohnsfeld wurden abgeschlossen. Außerdem werden in den Ortsnetzen Billigheim-Ingenheim, Leimersheim und Klingenstein Neubaugelände erschlossen.

Im Bereich Großprojekte der **PFALZSOLAR GmbH** befinden sich zum Ende des dritten Quartals Solarparks mit einer Leistung von rund 150 MWp in Deutschland, den Niederlanden und Österreich in unterschiedlichen Stadien des Anlagenbaus. Der Bau des ersten Agri-PV-Projektes mit einer Leistung von 19 MWp in den Niederlanden ist nach erfolgreicher Inbetriebnahme nahezu abgeschlossen. Mit einem Projekt von 14 MWp konnte die PFALZSOLAR GmbH erfolgreich im österreichischen Markt Fuß fassen. Trotz leichter Verzögerungen im Baufortschritt kann das Projekt voraussichtlich zum Ende des vierten Quartals fertig gestellt werden. Anfang des dritten Quartals begann der Bau für ein knapp 45 MWp großes Projekt in den Niederlanden für ein nachhaltiges Energie- und Abfallunternehmen. Zusätzlich begann Ende des dritten Quartals der Bau eines 54 MWp großen Solarparks im Norden Bayerns. Beide Projekte können voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2024 fertiggestellt werden. Im dritten Quartal 2023 konnte der Bereich Privat- und Geschäftskunden die Vorjahreszahlen übertreffen. Insgesamt 158 Aufträge wurden im Privatkundenbereich erfolgreich abgeschlossen. Auch die Absatzquote der Aufträge mit Speicherlösung sowie die Anzahl der Montagen und Inbetriebnahmen konnten zu den Vormonaten erneut gesteigert. Im dritten Quartal wurden über 400 Anlagen in Betrieb genommen. Im Teilbereich der Geschäftskunden konnten im dritten Quartal drei PV-Dachanlagen mit einem Gesamtvolumen von knapp 2 MWp verkauft werden. Außerdem wurden Anlagen mit einem Gesamtvolumen von 2 MWp montiert. Auch im Geschäftskundensegment ist somit eine deutlich positive Entwicklung zu verzeichnen. Im dritten Quartal beträgt das Betriebsführungsvolumen des Bereichs Operation & Maintenance unverändert zum zweiten Quartal knapp 475 MWp. Für eine Anlage in den Niederlanden wurde die Betriebsführung beendet, was jedoch durch den Zuwachs im deutschen Betriebsführungsportfolio ausgeglichen wird. Unter anderem konnte eine Freiflächenanlage mit einer Leistung von knapp 1,5 MWp in Rheinland-Pfalz in das Portfolio aufgenommen werden. Bis zum Jahresende sind weitere Zuwächse im Bereich O&M zu erwarten.

Die ITK-Branche in Deutschland verzeichnete im dritten Quartal 2023 insgesamt ein solides Wachstum, stand jedoch auch vor Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel und dem steigenden Wettbewerb. Die zunehmende Digitalisierung und der Einsatz neuer Technologien bieten weiterhin Chancen für Unternehmen, erfordern jedoch auch

eine strategische Herangehensweise und die Fähigkeit, sich an Veränderungen anzupassen. Die **PFALZKOM GmbH** konnte auch im dritten Quartal eine positive Entwicklung verzeichnen. Insbesondere der Auftragseingang erfuhr im dritten Quartal 2023 eine deutliche Steigerung. Darüber hinaus konnten die Preissteigerungen in moderater Form an die Kunden weitergegeben werden. Dies trägt zur Stärkung der finanziellen Position bei und ermöglicht es, weiterhin in die Entwicklung neuer Technologien und Lösungen zu investieren und damit die Wettbewerbsfähigkeit der PFALZKOM GmbH aufrecht zu erhalten.

Die Neukundenakquisition der **Pfalzgas GmbH** liegt mit 295 Neukunden per September unter dem Vorjahreswert. Damit setzt sich der negative Trend für Erdgasheizungen fort. War diese Entwicklung im letzten Jahr überwiegend zurückzuführen auf die Sorgen zur Versorgungssicherheit sowie zur Bezahlbarkeit der Gaslieferungen, so ist sie in diesem Jahr im Wesentlichen getrieben durch die Diskussionen um das so genannte „Gebäudeenergiegesetz“. Zudem wurden wegen Umstellung auf andere Energieträger, zumeist Wärmepumpen, bereits 335 Zähler ausgebaut. Der Gas-zu-Gas-Wettbewerb hat durch die preisliche Entspannung an den Beschaffungsmärkten wieder deutlich an Fahrt aufgenommen. So sind seit März nunmehr verstärkt Kundenwechsel zu verzeichnen. Der Anteil der fremd belieferten Kunden liegt im Jahresvergleich aber noch unter dem Vorjahresniveau. Die Fremdbelieferungsquote im Privat- und Gewerbekundensegment beträgt aktuell 22,4 % und liegt damit leicht unter dem Vorjahresniveau von 23,2 %.

**Wirtschaftliche Lage**
**PFALZWERKE-Konzern, 3. Quartal**

in Millionen Euro	2023	2022	Abweichung	
			absolut	in %
Umsatzerlöse (nach Strom- und Erdgassteuer)	1.454,8	1.309,8	145,0	11,1
EBIT	82,4	58,4	24,0	41,1
Jahresüberschuss	60,0	29,9	30,1	>100
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	118,2	80,0	38,2	47,8
Investitionen	100,6	88,3	12,3	13,9

Die **Umsatzerlöse** betragen zum Ende des dritten Quartals 1.454,8 Millionen Euro und lagen somit um 145,0 Millionen Euro höher als im Vorjahreszeitraum. Höhere Erlöse aus dem Strom- und Gasgeschäft in der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT sowie höhere Erlöse aus dem Netzgeschäft in der Pfalzwerke Netz AG trugen maßgeblich zu diesem Anstieg bei.

Die **Bestandsveränderungen** beliefen sich auf 27,5 Millionen Euro, was im Wesentlichen auf Bestandsveränderungen der PFALZSOLAR GmbH zurückzuführen ist. Die **Gesamtleistung** ist um 179,4 Millionen Euro auf 1.496,0 Millionen Euro gestiegen.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** betragen 15,5 Millionen Euro und lagen im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 Millionen Euro höher.

Der **Materialaufwand** hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 124,0 Millionen Euro auf 1.227,0 Millionen Euro erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Materialaufwendungen in der Pfalzwerke Netz AG sowie einem höheren Aufwand für Strom- und Gasbezug in der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT.

Der **Personalaufwand** ist gegenüber dem Vergleichszeitraum um 22,5 Millionen Euro gestiegen, was größtenteils auf höhere Aufwendungen für Altersversorgung in der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT und in der Pfalzwerke Netz AG zurückzuführen ist. Zudem trugen auch höhere Aufwendungen für Löhne und Gehälter in der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT, der Pfalzwerke Netz AG und der PFALZSOLAR GmbH zu diesem Anstieg bei.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen gemessen am Vorjahreszeitraum um 9,1 Millionen Euro an und betragen 58,5 Millionen Euro.

Die genannten Effekte führen insgesamt zu einem **EBIT** in Höhe von 82,4 Millionen Euro (Vorjahr: 58,4 Millionen Euro).

Das **Zinsergebnis** hat sich deutlich verbessert, was in erster Linie auf geringere Zinsaufwendungen für Rückstellungen der Pfalzwerke Netz AG und der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT zurückzuführen ist.

Insgesamt ergibt sich ein Anstieg des **Jahresüberschusses** auf 60,0 Millionen Euro (Vorjahr: 29,9 Millionen Euro).

Das **Investitionsvolumen** des Pfalzwerke-Konzerns belief sich auf 100,6 Millionen Euro. Ein Großteil davon entfiel auf Investitionen der Pfalzwerke Netz AG in den Netzausbau und -erhalt.

Zum Ende des dritten Quartals waren insgesamt 1.460 **Mitarbeiter/innen** im Pfalzwerke-Konzern beschäftigt (Vorjahr: 1.406), darunter 105 Auszubildende und 18 dual Studierende. Die Ausbildungsquote beträgt 8,4 %.

### Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagementsystem und die Risiken und Chancen des Pfalzwerke-Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt. Erkenntnisse über Risiken, die die Existenz des Pfalzwerke-Konzerns gefährden können, liegen derzeit nicht vor. Mit zunehmender Digitalisierung und komplexen Strukturen im IT-Umfeld und auch vor dem Hintergrund einer angespannten geopolitischen Lage sind die IT-Risiken im Vergleich zum Vorquartal weiterhin als wesentlich klassifiziert. Unter einem IT-Risiko wird die Gefahr verstanden, dass Ereignisse oder Handlungen im IT-Umfeld (z. B. Systemausfälle, Hackerangriffe sowie operative Fehler) negative Auswirkungen hinsichtlich IT-Sicherheit, Einhaltung rechtlicher Vorgaben und vertraglicher Vereinbarungen sowie in Bezug auf Projekte und Services, Produkte und Prozesse haben können. Zur Risikominderung werden umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen eingesetzt und regelmäßige Überprüfungen der Wirksamkeit der Maßnahmen durchgeführt. Ein mögliches Verbot des Einsatzes von sog. 5G-Komponenten bestimmter Hersteller ist derzeit in der politischen Diskussion. Bei PFALZKOM GmbH werden solche 5G-Komponenten nicht eingesetzt. Sollte ein darüberhinausgehendes Verbot ausgesprochen werden, kann dies zu Risiken für PFALZKOM GmbH führen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen keine Anhaltspunkte vor, die ein Verbot der bei PFALZKOM GmbH eingesetzten Komponenten begründen. Die politischen Diskussionen und Entscheidungen werden kontinuierlich beobachtet und bewertet. Die sonstige Risikosituation blieb im dritten Quartal 2023 gegenüber dem Jahresende 2022 im Wesentlichen unverändert.

### Ausblick

Die zum Ende des dritten Quartals beobachtete positive Entwicklung des Rohertrags gegenüber dem Vorjahreszeitraum wird sich voraussichtlich auch im weiteren Jahresverlauf 2023 fortsetzen. Die Sonstigen betrieblichen Erträge dürften sich im letzten Quartal nochmals erhöhen. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Gesamtjahr 2023 im Vergleich zu 2022 voraussichtlich deutlich höher ausfallen. Auch der Personalaufwand wird sich im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. Insgesamt wird ein wesentlich höheres EBIT als im Vorjahr erwartet. Ebenso wird weiterhin mit einer signifikanten Verbesserung des Zinsergebnisses gerechnet. Derzeit wird davon ausgegangen, dass der Steueraufwand geringer ausfällt als noch im Vorjahr. Insgesamt ist zu erwarten, dass der Jahresüberschuss 2023 deutlich über dem Vorjahreswert liegen wird.

Mit freundlichen Grüßen

PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT



Marc Mundschau



Paul Anfang